

5.6.2024

Hitzeaktionstag



Bild eines überschwemmten
Hauses in Passau im Juni 2024.

<https://www.zdf.de/nachrichten/wissen/hochwasser-normalzustand-klimawandel-100.html>

Bild der überschwemmten
Innenstadt von Passau im Juni
2024.

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/hochwasser-in-bayern-die-lage-am-mittag,UEc9pDc>

KLIMA | INDIEN

Indien: Lebensbedrohliche Rekordhitze in Delhi

Murali Krishnan
01.06.2024

Mehrere Regionen Indiens erleben Hitzewellen. In der Hauptstadtregion Delhi gilt Alarmstufe Rot. Doch viele Menschen können sich kaum schützen vor den lebensbedrohlichen Temperaturen - am wenigsten die ärmeren.

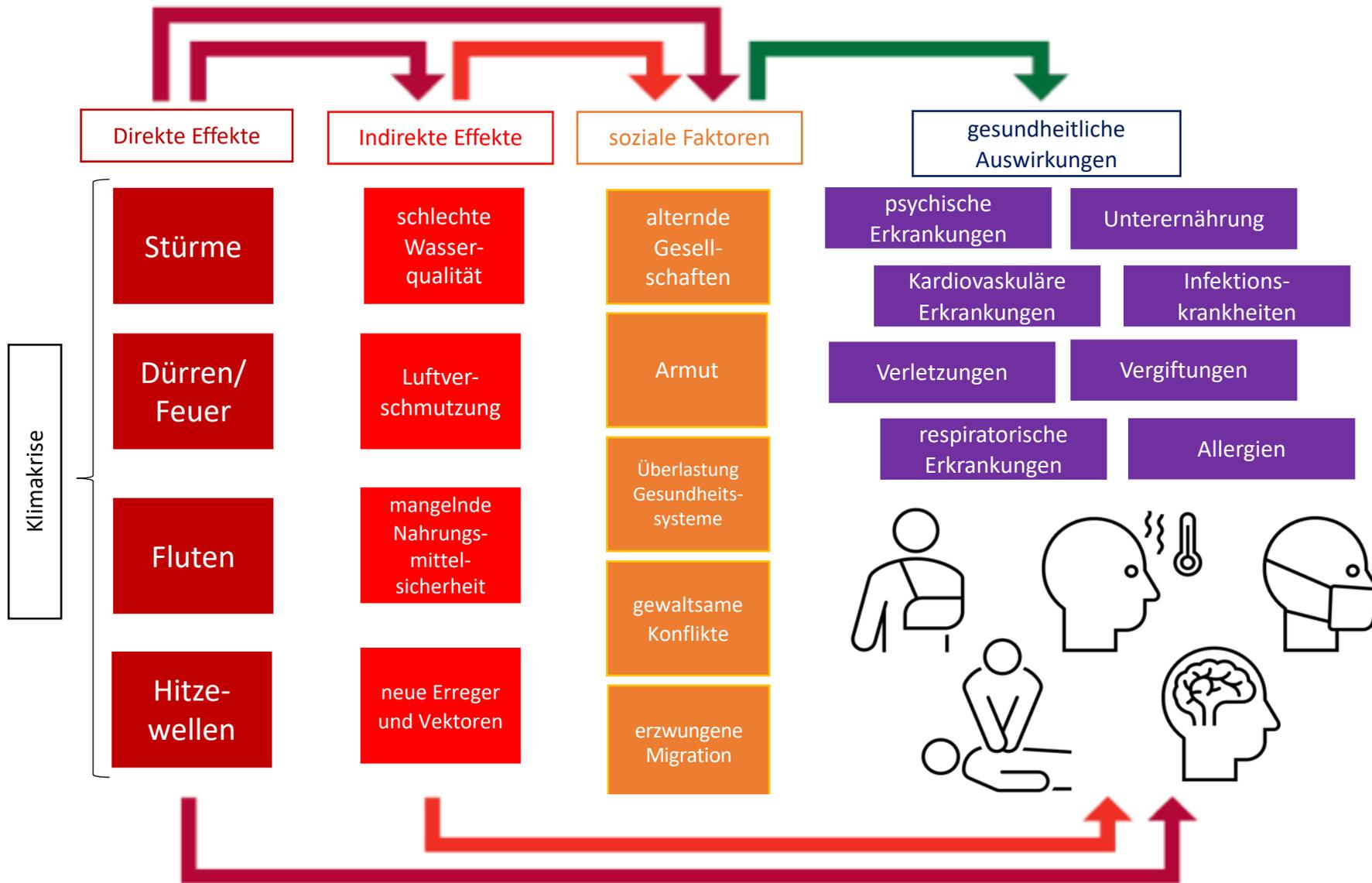
Symbolbild einer wohnungslosen Person, die im Freien lebt.

Mai zwölfter Monat in Folge mit Hitzerekord 05. Jun 2024 Lesezeit: ca. 4 Minuten

Erderwärmung: Ein ganzes Jahr mit Rekordtemperaturen

Ein Ende der immer neuen und höheren Rekorde bei Treibhausgasemissionen und Temperaturen gleichzeitig ist nicht abzusehen. Währenddessen betreibt die Politik Klimaschutz mit angezogener Handbremse. Eine Analyse.

Symbolbild einer ausgetrockneten Erde in einer trockenen Landschaft mit rissigem Boden bei Sonnenuntergang. Die globale Erwärmung schreitet den wissenschaftlichen Daten zufolge mit großen Schritten voran. So rasch wie nie zuvor, seit dem wir Menschen dazu Daten erheben.



Quelle: adaptiert nach Watts et al. 2015: Health and climate change: policy responses to protect public health. Lancet. 386(10006):1861-914. doi: 10.1016/S0140-6736(15)60854-6. Epub 2015 Jun 25. PMID: 26111439

Hitzeassoziierte Mortalität im Extremsommer 2022

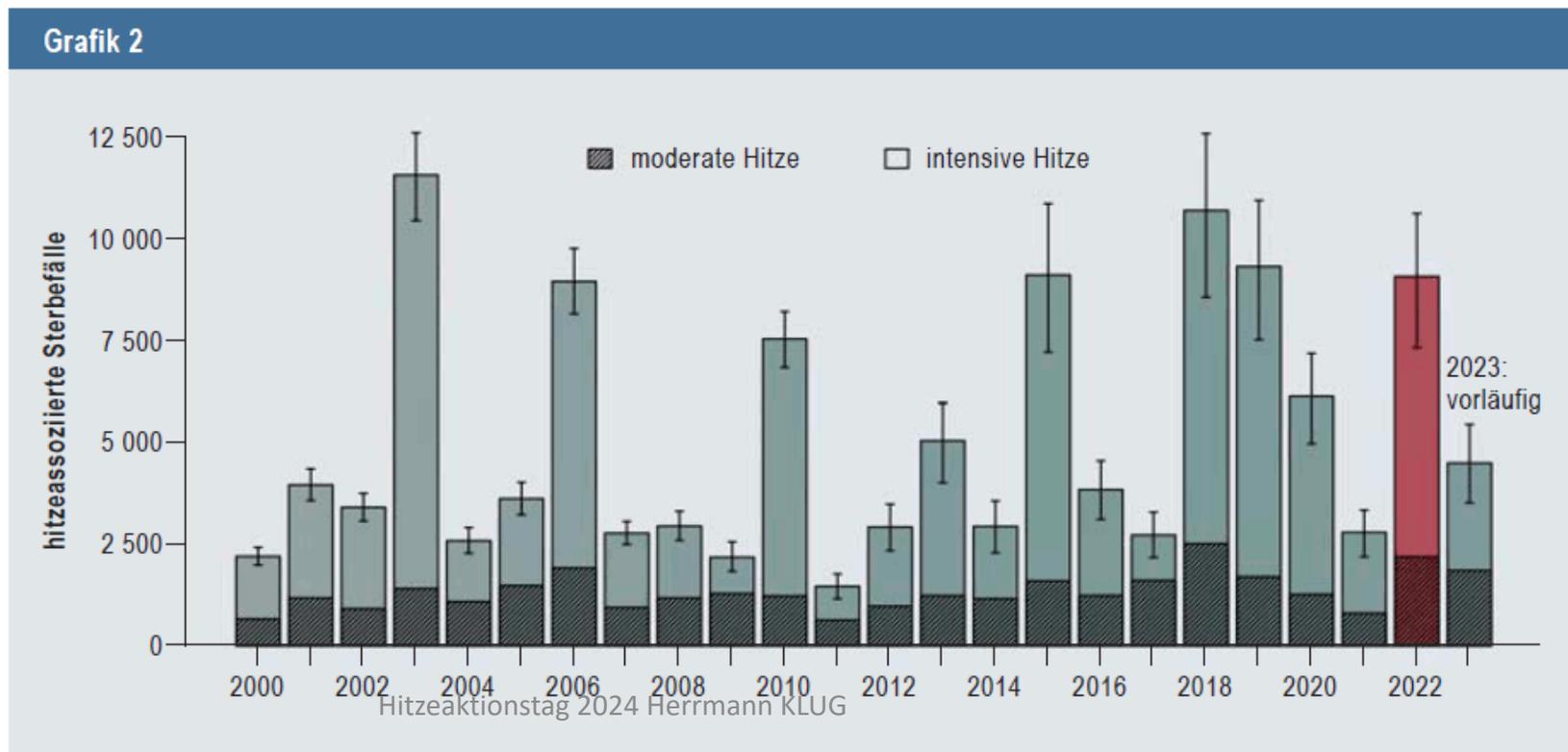
Eine Analyse auf Basis täglicher Daten

Heat-related mortality in the extreme summer of 2022—an analysis based on daily data

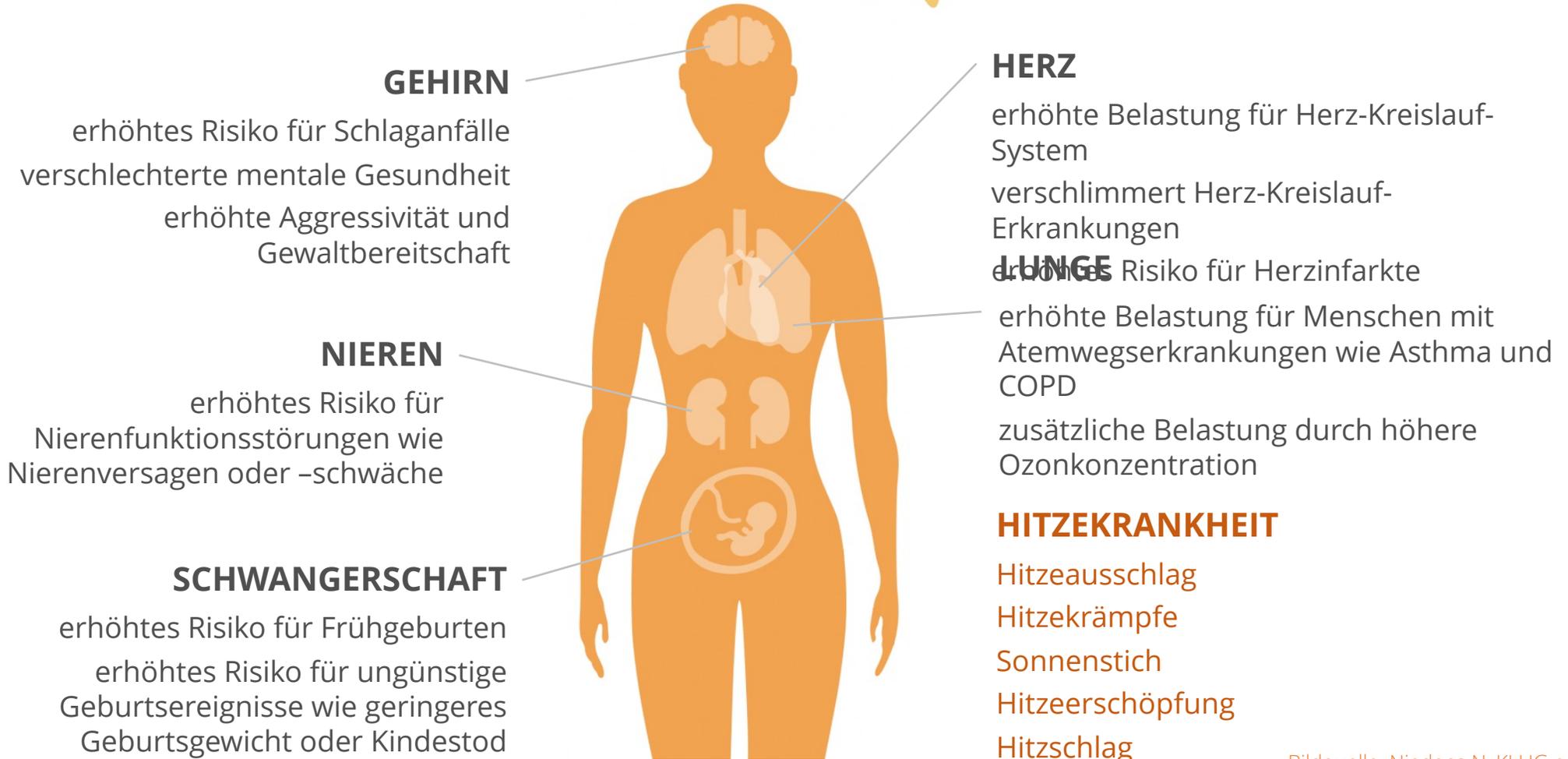
Dtsch Arztebl Int 2024; 121: 79-85; DOI: 10.3238/arztebl.m2023.0254

Huber, Veronika; Breitner-Busch, Susanne; He, Cheng; Matthies-Wiesler, Franziska; Peters, Annette; Schneider, Alexandra

Geschätzte Anzahl hitzeassoziiierter Sterbefälle pro Jahr in Deutschland, basierend auf den Temperatur-Mortalitäts-Zusammenhängen in den Zeiträumen 2000–2010 und 2011–2022 (eGrafik 4). Die Unsicherheitsbalken zeigen die 95%-Konfidenzintervalle. Das Jahr 2022 ist rot hervorgehoben. Die schraffierte Fläche zeigt die Aufteilung in „moderate“ und „intensive“ Hitze entsprechend den beiden Temperaturschwellenwerten (ERT und T95). Die Zahlen für 2023 stellen eine vorläufige Schätzung dar. ERT, Exzess-Risiko-Temperatur; T95, 95%-Perzentil der Temperaturen



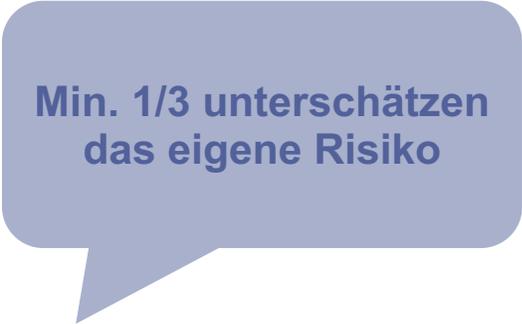
Hitze macht krank



Bildquelle: Niedens N, KLUG e.V.

Identifikation vulnerabler Gruppen/ Risikogruppen

- Schwangere und Neugeborene
- Kinder
- Menschen im höheren Lebensalter
- **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (insb. im Freien und körperlich arbeitende)**
- Menschen mit Vorerkrankungen
- Menschen mit Behinderungen
- Pflegebedürftige Menschen
- Menschen mit niedrigem sozioökonomischem Status
- Wohnungslose Menschen
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Sportlerinnen und Sportler
- Touristinnen und Touristen
- **Menschen mit fehlender Risikowahrnehmung (als einziger „neuer“ Aspekt → Quelle PACE-Studie)**



Min. 1/3 unterschätzen
das eigene Risiko

Presseinformation

Hitzestress begünstigt neurologische Erkrankungen: Klimaschutz ist Gesundheitsschutz

31.05.2024 – Hitzeperioden haben in vielerlei Hinsicht tiefgreifende negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, insbesondere auch auf die Entwicklung neurologischer Erkrankungen. Erst letzte Woche zeigte eine Studie aus Augsburg, wie stark nächtliche Hitzeereignisse die Schlaganfallrate erhöhen. Aber auch viele andere Erkrankungen von Nerven und Gehirn treten bei Hitze häufiger auf oder verschlechtern sich und beeinträchtigen so die Lebensqualität von Betroffenen. Die Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) veröffentlicht einen von ihrer Arbeitsgruppe Neurologie entwickelten Leitfaden für Betroffene und Behandelnde zum Hitzeaktionstag am 5. Juni 2024. Die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) begrüßt dieses Vorhaben.

Eine aktuell im „European Heart Journal“ publizierte zeigt, dass aufgrund der zunehmenden nächtlichen Hitzeereignisse in unserem Breitengrad das **Schlaganfallrisiko signifikant gestiegen** ist. Gab es im Großraum Augsburg zwischen 2006 bis 2012 jährlich zwei zusätzliche Schlaganfälle in Folge nächtlicher Hitzeereignisse, so waren es von 2013 bis 2020 jährlich bereits 33 zusätzliche Fälle. Doch während der Hitzewellen erhöht sich nicht nur die Häufigkeit von sogenannten ischämischen Schlaganfällen (die häufigste Art des Schlaganfalls), **auch führen Schlaganfälle häufiger zum Tode.**

Multiple Sklerose (MS): Mehr als die Hälfte der Menschen mit MS erlebt eine Symptomverschlechterung bei Hitze, das sogenannte Uthoff-Phänomen. Ursache sind unvollständig abgeheilte Entzündungsherde im zentralen Nervensystem, die vor allem bei Hitze die Weiterleitung von Nervensignalen behindern.

Hitze: 10 Millionen Beschäftigte im Job stark belastet

Bild einer Arbeiterin, die aus einer Wasserflasche trinkt

Über zwei Drittel der Erwerbstätigen sehen ihre Leistungsfähigkeit durch Extremtemperaturen eingeschränkt.

Fast ein Fünftel aller Beschäftigten hat hitzebedingte Gesundheitsprobleme.

Besonders betroffen sind Pflegekräfte sowie Beschäftigte im Baugewerbe und Handwerk. “

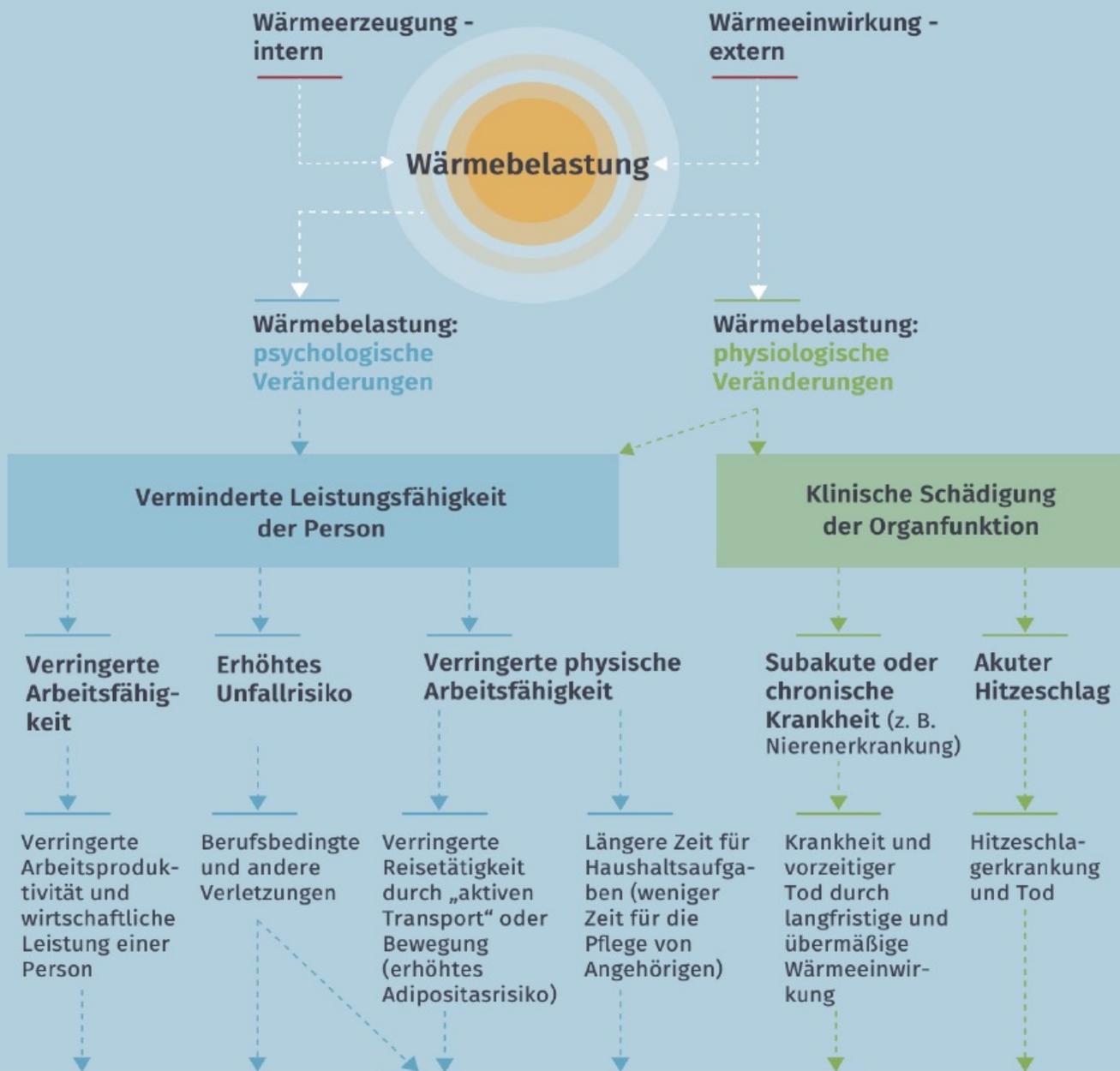
„Hitze ist das größte durch den Klimawandel bedingte Gesundheitsrisiko in Deutschland – auch für die Beschäftigten. Unser Report zeigt alarmierend, wie Hitzewellen bereits jetzt die Arbeitsbedingungen beeinflussen und sich auf Wohlbefinden, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten auswirken“, sagt Andreas Storm, Vorsitzender des Vorstands der DAK-Gesundheit. „Beim Klima- und Hitzeschutz brauchen wir eine Bewusstseinswende und mehr Aufklärung. Das Thema muss eine Führungsaufgabe werden, um die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen und so die Wirtschaft zu stärken. Wir brauchen einen Schulterschluss zum Hitzeschutz. Ein breites Bündnis der Akteure muss sich für eine resiliente Arbeitswelt einsetzen, die sowohl für die Menschen als auch für die Umwelt nachhaltig gestaltet ist.“

Hohe Hitze-Belastung bei Pflegekräften

Laut DAK-Gesundheitsreport fühlen sich 23 Prozent der Beschäftigten bei Hitze während der Arbeit stark belastet. Hochgerechnet auf die Bevölkerung sind das mehr als zehn Millionen Menschen. Bei Erwerbstätigen über 50 Jahre erleben 29 Prozent eine starke Belastung, bei denjenigen in dieser Altersgruppe mit einer chronischen körperlichen Erkrankung sind es 35 Prozent. Und unter den Pflegekräften ist der Anteil der stark Belasteten bei Hitze mit 49 Prozent mehr als doppelt so hoch wie beim Durchschnitt aller Erwerbstätigen. Im Baugewerbe oder im Handwerk sind es 28 Prozent.

Reduziertes Leistungsvermögen bei Hitze

Arbeiten bei längeren Phasen mit außerordentlich hohen Temperaturen ist oft mit reduzierter Leistung verbunden: Die Hälfte der Beschäftigten gibt an, nicht so produktiv zu sein (53 Prozent). Viele berichten von Konzentrationsschwäche (42 Prozent) und einige empfinden sich als gereizter gegenüber dem eigenen Team oder der Kundschaft (13 Prozent). Bei Pflegekräften sind die Auswirkungen besonders ausgeprägt: 17 Prozent geben an, bei Hitze nur mit Mühe die von ihnen erwartete Arbeit zu schaffen. Unter allen Befragten sind es elf Prozent.



Hitze hat Auswirkungen auf Gesundheit und Produktivität


Negative Auswirkungen auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung


Negative Auswirkungen auf die Gemeinschaftswirtschaft

Quelle:
<https://www.etuc.org/en/adaptation-climate-change>



„Deutschland ist für den Katastrophenfall durch mögliche große Hitzewellen nicht gerüstet.“

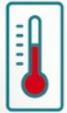
(Lancet Countdown Policy Brief für Deutschland 2021)

Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin



Aktion

Prävention



Bei hitzebedingten Gesundheitsgefahren



Deutscher Wetterdienst löst **Hitzewarnung** aus

Stationärer Bereich

Ambulanter Bereich

Pflege

Katastrophenschutz

Öffentlicher Gesundheitsdienst



Akteure aktivieren **Hitzeschutzpläne**



- ① **Vernetzung**
→ Multiprofessioneller Austausch in Workshops, Koordination im Kernteam
- ② **Maßnahmen in den Berliner Bezirken**
→ Ausweisung kühler Räume
→ Nachbarschaftshilfe im Kiez
→ Bezirkliche Hitzeaktionspläne
- ③ **Öffentlichkeitskampagne**



Dem Aktionsbündnis sind bislang beigetreten:



Berliner Krankenhausgesellschaft



BERLINER FEUERWEHR



Landesverband Berlin e.V.

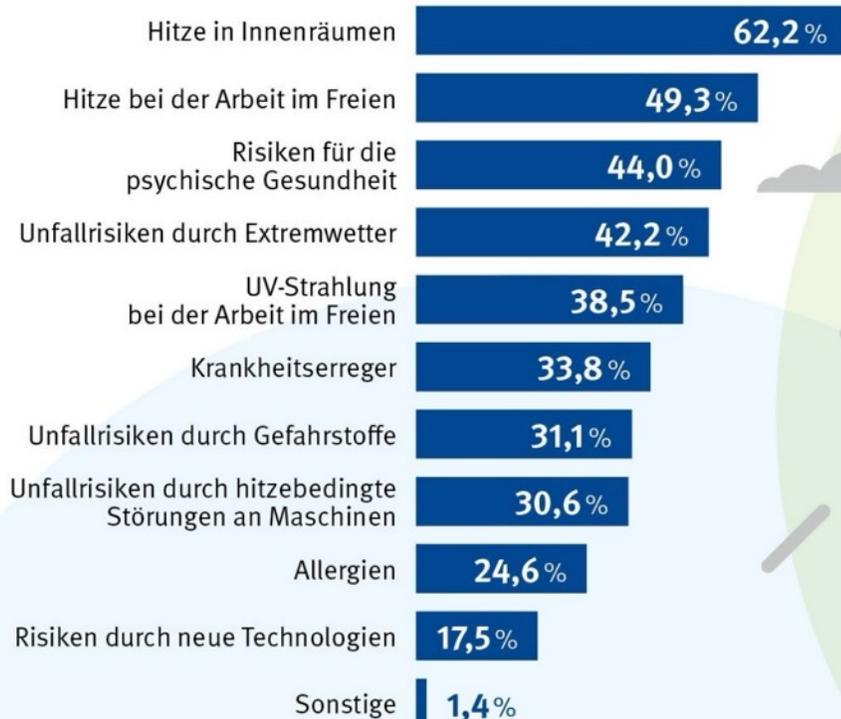


→ <https://hitzeschutz-berlin.de>

Hitzeaktionstag 2024 Herrmann KLUG

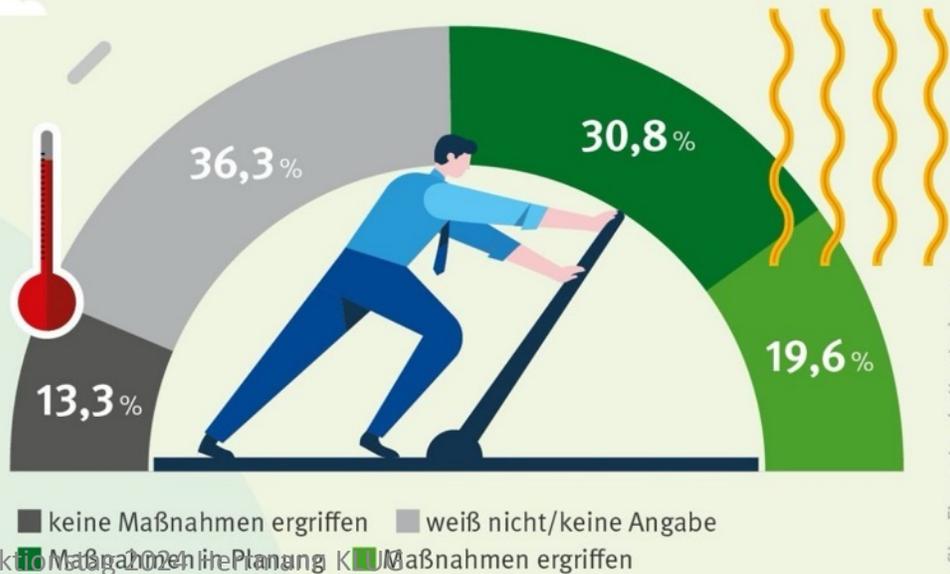
Beschäftigte sehen Handlungsbedarf

Bei welchen Risiken durch den Klimawandel müsste aus Ihrer Sicht gehandelt werden, damit sicheres und gesundes Arbeiten weiterhin möglich ist? (Mehrfachnennungen möglich; n=1.035)



Maßnahmen in den Betrieben

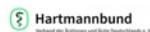
Die Hälfte der befragten Führungskräfte bejaht die Frage, ob in ihrem Betrieb bereits Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels ergriffen wurden oder geplant sind. Ein Fünftel hat bereits Maßnahmen umgesetzt, bei 31 Prozent sind diese in Planung.



„Deutschland hitzeresilient machen – wir übernehmen Verantwortung“

Hitze ist das größte durch den Klimawandel bedingte Gesundheitsrisiko in Deutschland. Sie kann für alle gefährlich werden und das Risiko wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Doch das Bewusstsein für die Gefahren von Hitze und die Maßnahmen zum Schutz, insbesondere für gefährdete Personen, sind in der Bevölkerung noch unzureichend. Jetzt ist es an der Zeit, das zu ändern.

**Der Hitzeaktionstag 2024 appelliert an alle:
Hitzegefahren ernstnehmen – Hitzeschutz konsequent umsetzen.**



Gesundheitsberufe leisten Hitzeschutz

- 1. Wir übernehmen Verantwortung für Hitzeschutz.**
2. Wir informieren uns über hitzeassoziierte Erkrankungen, ihre Behandlung und Prävention und sensibilisieren Kolleg:innen.
- 3. Wir setzen Maßnahmen zum Hitzeschutz im eigenen Handlungsbereich um.**
- 4. Wir initiieren und beteiligen uns aktiv an lokalen Hitzeschutzbündnissen.**
5. Wir stehen als Expert:innen in Gesundheitsbelangen für den politischen Diskurs zur Verfügung und fordern politische Akteur:innen und Verantwortungstragende zum entschlossenen Handeln auf.
- 6. Wir klären Bevölkerung und Patient:innen zu Hitzेरisiken und verhaltensbezogenen Präventionsmaßnahmen auf.**
7. Wir integrieren Hitze in Forschung und Lehre.

Hitzeaktionstag 2024 - Politische Kernforderungen

Für ein hitzeresilientes Deutschland fordern wir:

1. **Einen klaren gesetzlichen Rahmen für gesundheitlichen Hitzeschutz auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene**, in dem Hitzeschutz als Pflichtaufgabe verankert und von Bundes- und Landesebene **ausreichend finanziell unterstützt wird**. In diesem gesetzlichen Rahmen sollte/n:
 - 1.1. die Entwicklung, Umsetzung und Anpassung von **Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit als verbindlicher Teil der Klimaanpassungskonzepte für Kommunen als Pflichtaufgabe** gesetzlich verankert werden. Die Bundes- und Landesebene sollte die Umsetzung auf kommunaler Ebene zusätzlich durch Vernetzungs- und Beratungsangebote unterstützen und monitoren.
 - 1.2. **auch institutionelle Hitzeaktionspläne für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Not- und Rettungsdienste sowie in Settings mit hohem Risiko als Pflichtaufgabe gesetzlich verankert werden.**
 - 1.3. die fachliche Begleitung und notwendige Einbindung der Gesundheitsämter bei der Entwicklung und Umsetzung von kommunalen Hitzeaktionsplänen festgelegt und zur Pflichtaufgabe des ÖGD werden. Der ÖGD ist durch Länder und Kommunen mit hinreichenden Ressourcen auszustatten.
 - 1.4. Hitzeschutz ressortübergreifend geplant, umgesetzt und fortentwickelt werden.

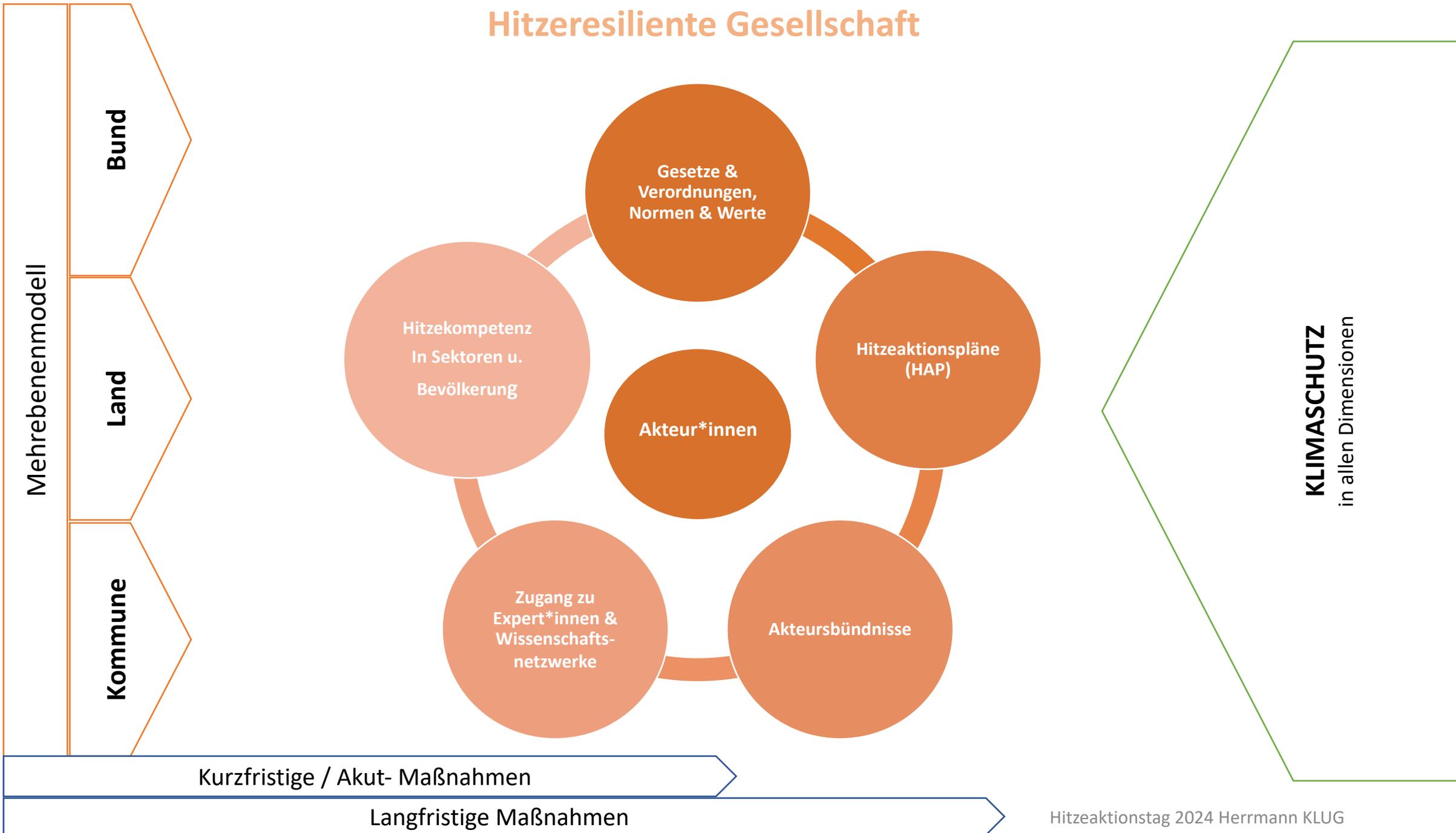
2. **Neben der Verankerung von gesundheitlichem Hitzeschutz in Gesetzen des Gesundheitsrechts** ist Hitzeschutz auch in relevanten Gesetzen und Rechtsverordnungen anderer Sektoren zu berücksichtigen. Hierzu gehören insbesondere das Baurecht und **Arbeitsrecht**.

- 3. Hitzewellen können zu Überlastungen führen und Kapazitätseinschränkungen in der Versorgung verursachen. So sind schon heute die Belastungen für Gesundheitspersonal, insbesondere für beruflich Pflegende, während Hitzewellen besonders hoch.** Im Rahmen der Deutschen Strategie zur Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophen und der Klimaanpassungsstrategie gibt es Handlungsbedarf im Gesundheitsbereich, etwa den Schutz und die Reaktionsfähigkeit des Gesundheitssystems bei diversen Gefahrenlagen. Gesundheitsakteure und -akteurinnen sollten entsprechend einbezogen werden. **Hitze sollte als zentrale Herausforderung im Zivil- und Katastrophenschutz integriert werden.**

- 4. Hitzewellen haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesundheit am Arbeitsplatz und die Produktivität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie führen zu einer erhöhten Krankheitslast und erheblichen Produktivitätsverlusten und sind ein Risiko für wirtschaftliche Stabilität mit heute schon hohen bisher verdeckten Folgekosten. Die Dringlichkeit, Deutschland hitzeresilient zu machen ist auch aus wirtschaftlicher Perspektive sehr hoch. Die dazu nötigen Investitionen sollten daher unverzüglich in den entsprechenden Haushalten und Budgets eingestellt werden. Maßnahmen zum Hitzeschutz und zur Prävention hitzebedingter Erkrankungen und Arbeitsunfälle sind Investitionen in Produktivität und wirtschaftliche Stabilität.**



Hitzeresiliente Gesellschaft



Mehrebenenmodell

Bund

Land

Kommune

Hitzekompetenz
In Sektoren u.
Bevölkerung

Gesetze &
Verordnungen,
Normen & Werte

Hitzeaktionspläne
(HAP)

Akteur*innen

Zugang zu
Expert*innen &
Wissenschafts-
netzwerke

Akteursbündnisse

Kurzfristige / Akut- Maßnahmen

Langfristige Maßnahmen

KLIMASCHUTZ
in allen Dimensionen

Faktoren, die im Zusammenspiel Gefährdungen ausmachen

Ausgesetztsein

- Arbeit im Freien
- ggf. unzureichende Belüftung von Einsatzfahrzeugen

Körperliche Anstrengung

- Erzeugt zusätzlich Körperwärme
- Arbeitsschutzkleidung behindert Wärmeabgabe

Eingeschränkte Anpassung

- Geringe Flexibilität in Arbeitszeiten
- Schichtdienst und Einsatzbereitschaft

Prekäre Arbeitsverhältnisse

- Arbeitsschutz oft unzureichend

Auslandskräfte

- ggf. sprachliche und kulturelle Barrieren

Zugang zu Toiletten

- Eingeschränkter Zugang
- Bewusst weniger Trinken
- v. a. Frauen betroffen

Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes

Kommunikationskonzept mit

- Hintergrundinformationen zur Risikokommunikation
- Zusammenfassung „Alles auf einen Blick“
- Praktischem Teil mit Leitfäden für 5 vulnerable Gruppen inkl. Checklisten

→ Stationär versorgte Pflegebedürftige, Kinder, Menschen im höheren Lebensalter, im Freien Arbeitende, wohnungslose Menschen



Danke

5.6.2024

Hitzeaktionstag

